

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1850)
Heft: 179

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**R. Wolf, Nachrichten von der Stern-
warte in Bern.**

(Vorgetragen den 8. Juni 1850.)

**XV. Einige Beobachtungen des Zodiakal-
lichtes im Frühjahr 1850.**

Das Zodiakallicht wurde von mir an folgenden Tagen
wahrgenommen:

Februar: 4, 9, 28.

März: 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
17, 29, 31.

Mai: 3.

d. h. von Anfang Februar bis Anfang Mai so ziemlich
jeden Abend, wo nicht Bewölkung oder stärkerer Mond-
schein hindernd eintraten. Die Erscheinung war im All-
gemeinen immer die, dass von einer breiten Lichtbank
an der Stelle des Horizontes, wo eben die Sonne unter-
gegangen war, sich ein weisser Lichtstreifen längs der
Ekliptik erhob, der sich nach beiden Seiten (und nach
oben ohne scharfe Begrenzung verlor. Der letztere Um-
stand machte in der Regel eine genauere Bestimmung
der Ausdehnung des Phänomens unmöglich. Ende Februar
und Anfang März, wo sich noch am ehesten Contouren
finden liessen, konnte das Licht bis zu der Höhe der
Pleyaden verfolgt werden, und seine obere Grenze hielt
ziemlich augenscheinlich mit diesen die tägliche Bewegung
inne. Am 6. März um 7^h 30' berührte das Zodiakallicht
links ξ^2 Ceti, rechts γ Arietis, — am 13. März um 8^h 0'
links ξ^1 und μ Ceti, rechts β Arietis. Die Farbe war
immer weisslich. Die Intensität übertraf öfter, und so
namentlich am 28. Februar und am 5. März die hellsten